

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	114 (1988)
Heft:	10
Rubrik:	Wochengedicht von Ulrich Weber : TEElefon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TEElefon

Von Ulrich Weber

Herr Rudolf Meier, dieser Kluge,
sass höchst bequem in einem Zuge.
Er blickte in die Winterwelt
und war so richtig aufgestellt.

Beruflich fuhr er Richtung Osten,
natürlich auf Geschäftes Kosten.
Da sagte jemand: «Wisst Ihr schon,
im Zug gibt's jetzt ein Telefon!»

Herr Meier sprach: «Das ist gerissen!
Nun bin ich nie mehr aufgeschmissen,
kommt fürs Geschäft mir 'was in' Sinn,
ich alsogleich verbunden bin.

Ich kann mich ruhig gehen lassen,
bin ohne Angst, 'was zu verpassen.
Das Telefon der SBB
ist wahrlich eine Glanzidee!»

Gleichsam als Test gab er nach Baden
ein Telefon in seinen Laden.
Dort sagte ihm sein Chef, Herr Frei,
dass leider er entlassen sei.